

79. Tour am 18.6.2016 – Hannover HBF - Dollbergen – Wienhausen – Hänigsen – Burgdorf – Hannover HBF



RADFAHREN MIT DER BETRIEBS- SPORTGRUPPE

Wer auch nach der Arbeit vom Radfahren nicht genug kriegt, kann sich einfach der Betriebs-sportgruppe „Fahr Rad“ anschließen. Diese wurde im Mai 2008 innerhalb der Betriebs-sportgemeinschaft der Region Hannover gegründet, die mittlerweile ein eingetragener Verein ist. Jeweils am letzten Samstag im Monat startet die Gruppe zu einer Tour durch die Region. „Wir haben derzeit 29 Mitglieder, von denen jeweils zwischen 12 und 14 Leute bei einer Tour mitradeln“, erklärt Sportleiter Eberhard Gehrke. Der ehemalige Regionsmitarbeiter hat die Betriebs-sportgruppe initiiert und schon vorher Radtouren mit Kolleginnen und Kollegen veranstaltet. „Bei unseren Ausflügen entdecken wir die schönen Ecken der Region, fahren aber auch mal weiter weg, um andere Orte, wie zum Beispiel das Ammerland, zu erkunden.“ Rund 40 bis 60 Kilometer legt die Betriebs-sportgruppe auf einer Tour zurück, oft kommen auch Verwandte oder Freunde der BSG-Mitglieder mit. Und wenn Radfahren im Winter zu gefährlich wird? „Dann wandern wir zu Fuß – Hauptsache man bleibt in Bewegung“, so Eberhard Gehrke.



Rechtzeitig erscheint die MitarbeiterInnen-Zeitschrift der Region Hannover „Teamtime“ mit Bild und Text unserer Sparte „Fahr Rad“ vor der 79.Tour im Sonderheft 2/16 unter der Titelgeschichte „Die Region fährt Rad!“ Zwei Anläufe sind notwendig geworden, um uns ins rechte Bild zu setzen, was Photograph Thomas Langreder professionell gelingt. Ein Interview mit Eberhard geführt von Franziska Schmidt, Team Kommunikation, hat für den Wortbeitrag gesorgt. Natürlich gibt es bei der Region Hannover weitere Aktivitäten fürs Radeln: Aktion mit dem Rad zur Arbeit, Stadtradeln des Klimaschutzbündnisses Frankfurt, Handlungskonzept Radverkehr „umsteigen: aufsteigen“ des Teams Verkehrsentwicklung und Verkehrsmanagement, Themenrouten des Regionsteams Naherholung oder von der Klimaschutzleitstelle das Projekt „FahrradCheck Schule“. Selbst der Regionspräsident Hauke Jagau lädt alljährlich die Öffentlichkeit zur sommerlichen Radtour ein und „fährt“ mit bestem Beispiel voran! Das macht Schule! Wir von der Sparte „Fahr Rad“ befinden uns also im Kontext nachhaltiger Zukunftsbeständigkeit im Sinne der Ziele der neuen 2030-AGENDA, die die AGENDA 21 ablöst.

Dies voraus geschickt treffen sich 9 RadlerInnen zur 79. Tour, die von Mechthild und Edgar organisiert ist. Hannelore und Berndt haben sich auf Rat von Edgar hin, E-Bikes ausgeliehen, um das einmal auszuprobieren. Und es läuft gut, befinden die Beiden! Groß-Familientreffen scheinen „in“ zu sein: Hannelore berichtet vom Ereignis in Münster und Achim K. vom Wiedersehen in Nordheim (mit „d“) am Main.

So starten wir unsere Tour am Bahnhof Dollbergen, um in klösterliche Gefilde in Wienhausen zu gelangen (s. auch www.veloregio.de 6.Tour). Zunächst müssen wir aber Steffi und Georg in Bröckel (mit langem „ö“ gesprochen, trotz „ck“!) „auflesen“, was aber fehlschlägt. In der parkähnlichen Anlage der auf das Jahr 1215 zurück gehenden Kirche warten wir umsonst. Ein Anruf klärt auf! Im einladenden Areal Gottvaters befinden sich zudem das denkmalgeschützte Küsterhaus, das Pfarrhaus und die Pfarrscheune, ein sehenswertes und gepflegtes Gebäudeensemble. Ein junger Mann sülzt uns bei der Ankunft im wahrsten Sinne des Wortes voll und quatscht jeden an. Wie sich herausstellt hat er heute Geburtstag, wird 13, aber ganz normal ist sein Verhalten nicht!

Unterwegs erzählt Eberhard Edgar von seiner Englandreise, unter anderem von einem Cornus-Baum (Hartriegel), der so wunderschöne leuchtend weiße quadratische Blütenblätter habe (auch gelb und rosa!). Nie habe er den Baum in Deutschland - jedenfalls nicht bewusst - gesehen. Plötzlich zeigt er auf ein weißblütenfarbenprächtiges Gehölz vor dem Pfarrhaus, heute eine Kita, und ruft verwundert heraus: „Hey, Edgar, da steht ja so ein Exemplar!“ und zückt sogleich die Iphone-Kamera, um die Wegfahrt am Cornushartriegel vorbei festzuhalten. Das ist ja wieder ein Zufall! Wilhelm Busch fällt ein. Im „Maler Klecksel“ reimt er: „Froh schlägt das Herz im Reisekittel, vorausgesetzt, man hat die Mittel!“ Das passt!

Mechthild und Edgar erzählen ihrerseits von der sonnenreichen Ärmelkanalinsel Jersey in der Bucht von St. Malo (Start der Tour de France am 2.6). Also zeitgleich mit Eberhard und Martina P. in South England, nur 150 km voneinander entfernt! Man hätte sich ja mal zuwinken können! Klar, meint Edgar auf Nachfrage, es gebe auch einen nicht kleinen Insel-Flughafen „Jersey Airport“, der von einigen deutschen Städten, Hannover darunter, direkt angefliegen werden würde. Vor allem sei es die üppige maritime Vegetation, die sich begünstigt durch den Golfstrom dort befinde. Das sei auch der Grund gewesen, Jersey als Urlaubsziel auszuwählen! (Die Insel ist rechtlich der Krone unterstellt und gehört nicht zu Great Britain, sie ist eigenständig und vom Brexit nicht betroffen.)

Wir erfahren die Ortsteile Paulmannshavekost, Alt Schepelse und Sandlingen mit einigen Baudenkmalern und alten Eichbaumbeständen, bevor wir Wienhausen in der Samtgemeinde Flotwedel im Landkreis Celle erreichen. Steffi hat inzwischen ihren Standort bekannt gegeben, sie würde bereits mit Georg im Klosterwirthaus sitzen, wo auch wir einkehren. Nach Essen und Durststillen fahren wir am Klosterkomplex vorbei und stellen uns vor dem alten Backsteingebäude zum obligatorischen Gruppenfoto, während eine – sie hätte auch gefehlt! – Hochzeitsgesellschaft neben uns die heiligen Hallen betritt.



Dann geht's zügig zurück. Berndt und Eberhard stellen fest, dass sie in den 60ern am gleichen Schüler austausch, wenn auch nicht zur gleichen Zeit, mit der Grafschaft Somerset teilgenommen haben. Bristol, Bath-Frome und Weston-Super-Mare sind ihnen keine Unbekannten. Die Seebrücke „Grand Pier“ in Weston mit all den Spielautomaten, vor allem mit den „Einarmligen Banditen“, aus denen im Gewinnfalle die bronzenen Pennys nur so herausschütteten, herauspurzelten, dass man sie kaum auffangen konnte, den Autoscootern, der Geisterbahn und einem Bowlingbereich ist beiden sehr gut erinnerlich. Eberhard war bekannt, dass man auf das Alter nach der eingprägten Jahreszahl der Herstellung achten sollte. Sehr alte Münzen seien auch sehr wertvoll, habe es damals geheißen! Lange ist es her, denken wir, in dem wir am Amtshof in Eicklingen vorbei über die Fuhse radeln und auf Hänigsen zu die Thöse (ohne „n“) überqueren. An der alten Mühle stoppen wir kurz und bringen dazu einiges aus der Tour 6 (s.o.) in Erinnerung.



Im Endspurt zur S-Bahn in Burgdorf halten Heinz und Eberhard an einem Spargelfeld und beobachten die ausgefüllte Technik der Erntemaschine, wobei der Stecher selbst aber noch tätig werden muss! Fast 50 km liegen hinter uns. Am Burgdorfer Bahnhof verabschieden wir uns mit Dank für die Organisation von Mechthild und Edgar. Steffi und Georg sind bereits vorher in Richtung Ehlershausen abgefahren. Wegen - ziemlich lärmender - Gleisbauarbeiten ist nur ein Gleis befahrbar. Doch die Bahn nach Hannover ist pünktlich. Bis zur 80. (!) Tour am 30.7.2016 sagen wir „Auf Wiedersehen!“